

## Ökodorf Sennrütli, eine Lebensgemeinschaft im Aufbau

*Es ist Winter, draussen liegt Schnee: Zeit zum Innehalten und Zurückschauen. Gerne wollen wir euch erzählen, was sich seit dem letzten Newsletter bei uns alles getan hat.*

### Besuch aus aller Welt

Die Freiwilligenorganisation *Service Civil International* für gewaltfreie Konfliktlösung, nachhaltige Entwicklung und interkulturellen Austausch hat uns im August engagierte Freiwillige aus Belgien, Frankreich, Japan, Holland, Russland, Schweiz, Spanien und Tschechien vermittelt. Zwei Wochen lang wurde im Garten emsig gearbeitet. Es entstanden: ein schöner Weidenhag, eine Kuppelhütte aus Weidenzweigen, ein Platz für ein Tipi und vieles mehr. Es wurden oft Gerichte aus den verschiedenen Herkunftsländern gekocht. Am Abend war immer etwas los: Musik im Saal, Singen am Feuer, Abendspaziergänge, Filmvorführung, stundenlange Gespräche, Fondue, viel Lachen und Gemütlichkeit.



Bau einer Kuppelhütte aus Weidenzweigen

Die Fröhlichkeit und Engagiertheit der Gruppe war ansteckend und wohltuend für unsere Gemeinschaft. Wir spürten, dass es unserer Gemeinschaft gut tun könnte, wenn mehr Menschen dieser Altersgruppe (ca. 20 bis 30 Jahre) bei uns wohnen und leben würden.

### Aktionstage und Erfahrungswoche

Einmal im Monat gibt es für alle Gemeinschaftsmitglieder einen **Aktionstag**. Dazu werden auch Menschen eingeladen, die uns als Gemeinschaft erfahren wollen oder einfach Freude daran haben, uns zu unterstützen. Der Tag beginnt im Kreis, damit wir uns gegenseitig kennen lernen und wahrnehmen können. Danach bilden sich kleine Arbeitsgruppen, um Aufgaben im Garten oder Haus zu übernehmen. Beim gemeinsamen Wirken entstehen oft innige Gespräche und zufriedenes Zusammensein. Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie viel durch das gemeinsame Tun in wenigen Stunden erledigt wird, wie leicht Neues entsteht.

Da wir auch viele Anfragen von interessierten Menschen aus grosser Entfernung, zum Teil aus dem Ausland, haben, wurde im Oktober eine ganze **Erfahrungswoche** durchgeführt. Es war schön, täglich mit begeisterten Menschen zusammen zu arbeiten. Alle brachten ihr Wissen, ihre Begabungen und ihre Freude mit. Die gemeinsamen Kreise mit Singen und Austausch am Anfang und am Schluss der Arbeit waren ein roter Faden, der uns durch die Woche begleitete. Am Tag



Spass beim gemeinsamen Singen

wurde im Garten oder Haus gearbeitet, die Abende waren abwechslungsreich und gemütlich: Tanzen, Singen, Musik, Film, Wanderung, Märchen, Zauberei, Raclette am Feuer im neuen Tipi und natürlich viele Gespräche.

### Gemeinschaft

Unsere Gemeinschaft wächst langsam aber stetig weiter, das jüngste Mitglied wurde im letzten Sommer geboren, das neueste im Dezember aufgenommen. Schon 28 Erwachsene und 28 Kinder, sowie 2 Schnupperer wohnen und leben hier in Sennrütli. Weitere 6 Schnupperer nähern sich an.

Mit so vielen Menschen ist es im Alltag nicht immer einfach, die Gemeinschaft als solche zu spüren. Einige fragen sich: „Kann ich mich mit so vielen Menschen verbinden? Und wie mache ich das? Was ist denn unsere Gemeinschaft? Was ist unser gemeinsames Ziel? Wie gelingt es mir, ein Gleichgewicht zu finden zwischen Zeit für mich selbst, Zeit für Partnerschaft, Familie und Freunde, Zeit für meinen Beruf und Zeit für die Gemeinschaft?“ Die Frage nach Strukturen und Regeln beschäftigt uns. „Wie viel brauchen wir davon? Geben die Regeln uns mehr oder weniger Freiheit? Wie gehen wir damit um, wenn sie nicht eingehalten werden?“

So sind wir als Gemeinschaft dauernd auf der Suche. Obige Prozesse rufen immer wieder Spannungen und Konflikte hervor. Für jede und jeden von uns ist dies eine Herausforderung und zugleich eine Chance zur Weiterentwicklung und zum inneren Wachstum.

In letzter Zeit sind neue Impulse zur Gemeinschaftsentwicklung aufgekommen. Wir haben für uns eine neue Methode entdeckt, um Konflikte oder Spannungen zu klären: Das ursprünglich aus der alten Hawaiianischen Kultur kommende Ho'oponopono. Diese Methode basiert auf der Annahme, dass alles eins ist und dass die Aussenwelt ein Spiegel des Inneren ist. Mit einer Art Versöhnungsritual werden die Probleme in einem selber aufgelöst, und so kann sich auch die Resonanz in der Aussenwelt entsprechend verändern. Wir haben für uns erfahren, dass die Methode in der Gruppe noch stärker wirkt.



Durch das gemeinsame Ritual nehmen wir uns gegenseitig sehr authentisch wahr. Es sind oft sehr berührende Erfahrungen, die unser Gemeinschaftsgefühl stärken indem wir einander besser verstehen und annehmen können.

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir an zwei Tagen mit Ho'oponopono und „Intuitive Solutions“ miteinander gearbeitet. „Intuitive Solutions“ ist ein Weg, der jeder Person neue Einsichten schenken, Herausforderungen aufzeigen und die Kräfte, die in uns schlummern, mobilisieren kann. So sind wir gestärkt und bewusster ins neue Jahr eingestiegen.

### Kinder und Jugendliche

Die Hälfte der Menschen, die in unserer Gemeinschaft leben, sind Kinder und Jugendliche. Es ist wunderschön, zu erleben, wie die Kinder sich verstehen, miteinander spielen und vieles gemeinsam in kleinen Gruppen unternehmen. Je mehr Ruhe in unseren Gemeinschaftsalltag einkehrt, desto mehr wird auch Kraft und Initiative frei, mit den Kindern gemeinsam etwas zu unternehmen. In einer Gartenbegehung zeigten uns die Kinder ihre Lieblingsplätze und trugen sie auf einer



Karte ein. Sie nahmen an Festen, Ritualen und Gemeinschaftstagen teil. Im Sommer entstand ein Baumhaus, im Winter ein Iglu. Im Advent gab es verschiedene Bastel- und Backateliers, die mit den Kindern und für die Kinder organisiert wurden.

### Garten

Im Garten war seit unserem letzten Newsletter unglaublich viel los. Fast jeden Monat gab es einen Gartentag, im August das SCI-Camp, im Oktober die Aktionswoche mit vielen Interessierten, im November Baumpflanztag, Abschied von den Tannen im Süden und einen grossen Häckseltag. Es entstanden neue Hügelbeete, eine Tomatenplantage, ein langer Weidenhag an der Grundstücksgrenze zum Westen, Blumenbeete, neue Wege, ein Obstgarten, Stützmauerchen und vieles mehr. Im Oktober diente der Garten während eines Wochenendes einem Permakultur-Kurs als Anschauungsbeispiel, was wir alles noch verwandeln können.

Danke allen Menschen für die Aussaat, für das liebevolle Grossziehen der Pflänzchen und die Pflege der Gemüse- und Kräuterbeete. So konnten wir unser erstes Gemüse geniessen: Tomaten, Salate, Zucchetti, Kürbisse, Kräuter und vieles mehr. Eigenes Gemüse schmeckt einfach besser! Ob es die Liebe ist, die drin steckt?

Der Baumpflanz-Tag war ein spezielles Ereignis: **Wir pflanzen die ersten Bäume auf unserem Land!**



Eine schöne Investition für die Zukunft. Fast alle Obstbäume und Beerensträucher wurden uns von befreundeten Menschen geschenkt. Gross ist die Vorfreude, in einigen Jahren eigene Früchte ernten können!

Kaum war der Tipi-Platz bereit, wurde uns ein Grossraum-Tipi geschenkt. Das Aufstellen des Tipis war ein erfolgreiches Abenteuer. Seitdem haben wir schon viele gemütliche Abende im Tipi am Feuer verbracht, manchmal auch Übernachtungen im Stroh.

### Umbau

In der zweiten Jahreshälfte 2010 wurden weitere Wohnungen fertiggestellt, so dass jetzt fast alle Menschen über eine eigene Wohnung mit Küche und Bad verfügen.

Ausserdem wurden 2 Wohnungen mit Küche und Badezimmer als Gemeinschaftsräume eingerichtet, damit kleinere Gruppen sich dort treffen können. Sei es für Gruppentreffen, Geburtstagspartys, Spielnachmittage, Festessen mit Gästen, einen Filmabend oder einfach zum Sein.

Im Haus wurden viele alte Fenster durch neue Fenster mit 3-fach-Verglasung und sehr guten Isolationswerten ersetzt. Böden und Wände wurden zusätzlich gedämmt (Minergie Standard). Unsere Anstrengungen im Bereich Energiesanierung wurden Ende Jahr mit einem erfreulichen Beitrag von der Stiftung Klimarappen belohnt.

Über 300 Meter Leitungen (Heizung und Wasser) im Energiekanal wurden entrostet, bemalt und neu isoliert. Alle neuen Wohnungen haben einen neuen Elektroanschluss mit Netzfreischaltung, was bedeutet, dass im Wohn- und Schlafbereich die Netzspannung automatisch ausgeschaltet wird, sobald das letzte Licht gelöscht wird. Toiletten und Waschmaschinen haben jetzt einen Regenwasseranschluss. Sobald die Regenwasseranlage fertiggestellt ist, sparen wir kostbares Trinkwasser und brauchen weniger Waschmittel. Die Feuerdeanlage wurde erneuert und in Betrieb genommen. Leider hatten wir auch schon einen (kostspieligen) Fehlalarm.

Die Zentralheizung und Warmwasserversorgung mit Solar-Kollektoren, grossen Wärmespeichern und Wärmepumpe hatte anfänglich noch einige Kinderkrankheiten. Die Anlage wird derzeit noch weiter optimiert. Im kalten Dezember funktionierte die Anlage erstaunlich effizient, worüber wir alle

sehr froh waren – letzten Winter hatten wir doch manchmal gefroren...

Das Bauarbeiterteam wurde im Herbst weiter reduziert, so dass jetzt eine Verlangsamung des Umbaus spürbar ist. Wir können uns jetzt mehr Zeit zum Planen nehmen. Als nächstes kommen die restlichen 3 Wohnungen, eine neue Dachwohnung, die Gänge sowie weitere Gemeinschaftsräume an die Reihe.

### Networking und Integration in die Region

Nach wie vor laden wir jeden 2. Montag im Monat zu einem Besuchsnachmittag ein. Es sind spannende Nachmittage, an denen wir interessierte Personen durch unser Haus führen und Fragen beantworten.

Im Oktober hatten wir unsere Gönner/-innen und Darlehensgeber/-innen zu einem speziellen Tag eingeladen. Auch wenn nicht so viele Menschen kamen wie erwartet, war es ein beeindruckender Tag, der uns auch als Gemeinschaft gut getan hat. Wir sind uns bewusst geworden, was uns in relativ kurzer Zeit hier am Ort schon gelungen ist.

Es wachsen auch immer mehr Kontakte ins Dorf Degersheim und vom Dorf zu uns. Der „Kulturpunkt Degersheim“ hat im September einen Kulturspaziergang zum Thema Kurhaus zu uns ins Ökodorf Sennrütli organisiert. Auf Anfrage haben wir im November für einen speziellen Gottesdienst einen Taizé-Chor gebildet und dort gesungen. (Nach wie vor beginnt eine kleine Gruppe von uns jeden Tag mit dem Singen von Taizé-Gesängen)

### Unterstützungsmöglichkeiten!

Wir freuen uns über immer mehr Menschen, die uns mit einer **Mitgliedschaft im Förderverein** unterstützen und so mit uns in Kontakt bleiben wollen. Auf der Homepage könnt ihr euch als Mitglieder anmelden.

Wer uns gern **tatkräftig zupackend unterstützen** und dabei unsere Gemeinschaft kennen lernen und erfahren möchte: Es gibt jeden Monat einen Garten- oder anderen Aktionstag. Anmeldungen bei [aktionstage \(at\) oekodorf.ch](mailto:aktionstage(at)oekodorf.ch).

Im Dezember wurde ein **Unterstützungsfonds** gegründet. Dieser Fonds wird für zukünftige Gemeinschaftsmitglieder mit wenig oder keinem Eigenkapital geöffnet. Ebenso möchten wir mit diesem Fonds **insbesondere jungen Menschen**, die meistens keine grossen Ersparnisse haben, Gelegenheit geben, Teil der Gemeinschaft zu werden.



Die 100 m<sup>2</sup> **Sonnenkollektoren** liefern uns bereits Energie für Warmwasser und Heizung. Die Wärmepumpe braucht allerdings immer noch Strom. Um hier vom üblichen Strommix der Elektrizitätsgesellschaften unabhängig zu werden, planen wir eine 180 m<sup>2</sup> **Photovoltaik-Anlage**, die uns eigenen Strom produzieren soll. Später wird eine weitere Anlage für den restlichen Strombedarf der Gemeinschaft gebaut. Wir freuen uns über Menschen, die sich am Erreichen unserer ökologischen Ziele beteiligen wollen und uns mit einem Darlehen oder einer Spende für die Photovoltaik-Anlage unterstützen.

**Zweckgebundene oder „freie“ Spenden und zinsgünstige Darlehen sind uns weiterhin sehr willkommen!**

*Möge Frieden auf Erden sein!*